



Eine Kulturlandschaft zwischen Albtrauf und Donau - das von der UNESCO ausgezeichnete Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Blühende Streuobstwiesen, von Schafen beweidete Wacholderheiden und sattgrüne Buchenwälder prägen die Schwäbische Alb und das Albvorland. Eine über Jahrhunderte gewachsene Kulturlandschaft, die weltweit einmalig ist und die es für zukünftige Generationen zu bewahren gilt. Aus diesem Grund hat die UNESCO im Jahre 2009 die Region im Herzen Baden-Württembergs als UNESCO-Biosphärenreservat ausgewiesen und diese wertvolle Zertifizierung 2021 für zehn Jahre verlängert. Die Gebietskulisse liegt südlich von Stuttgart und erstreckt sich von Reutlingen bis Schelklingen und von Weilheim an der Teck bis Zwiefalten. Auf einer Fläche von ca. 85.300 ha leben rund 150.000 Menschen in 29 Städten und Gemeinden in den Landkreisen Alb-Donau-Kreis, Esslingen und Reutlingen. Modellhaft werden hier Ideen entwickelt und erprobt, wie Mensch und Natur gleichberechtigt miteinander existieren können. Im Rahmen vieler nachhaltiger Projekte wird der Grundgedanke „Leben und Wirtschaften im Einklang mit der Natur“ in intensiver Zusammenarbeit mit zertifizierten Partnerinnen und Partnern sowie einer großen Anzahl weiterer Akteure im Biosphärengebiet Schwäbische Alb erfolgreich umgesetzt.

Für Gäste bietet das Biosphärengebiet Schwäbische Alb sehr vielfältige Freizeitmöglichkeiten und viele touristische Highlights. Zu den herausragenden Natursehenswürdigkeiten zählen der Ehemalige Truppenübungsplatz bei Münsingen, auf dem sich seltene natürliche Lebensräume für Tiere und Pflanzen erhalten haben und die Naturschutzgebiete Schopflocher Moor und Randecker Maar bei Lenningen. Zudem befinden sich insgesamt über 400 Höhlen im Biosphärengebiet. Neben vielen Höhlen, die als Naturdenkmale ausgewiesen und nur beschränkt zugänglich sind, gibt es zahlreiche erlebbare Schauhöhlen wie beispielsweise die Schertelshöhle, die Nebelhöhle oder die einzige mit dem Boot befahrbare Wasserhöhle Deutschlands, die Wimsener Höhle.

Auch die kulturhistorischen Besonderheiten sind zahlreich - so liegen alleine 150 ehemalige Burgen und Klöster im Gebiet genauso wie die größte keltische Stadt Europas, der Heidengraben, und das Haupt- und Landgestüt Marbach mit seinen berühmten Araberhengsten. Mit der Venus von Schelklingen wurde zudem die weltweit älteste figürliche Darstellung eines Menschen im Biosphärengebiet gefunden.

hochgehberge - Ausgezeichnet Wandern im Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Auch für Aktivurlauber und Wanderer bietet das Biosphärengebiet Schwäbische Alb u.a. mit zahlreichen prädikatisierten Wanderwegen ideale Voraussetzungen. Nach dem Motto „hochgehen um runterzukommen“ laden seit 2019 die „hochgehberge“ Gäste zu Entspannung und Erholung in abwechslungsreicher Landschaft ein. Die Premiumwege eröffnen Zugänge zu ganz unterschiedlichen Landschaftsformationen. In Wäldern, auf Blumenwiesen, in einer Auenlandschaft, an Felsformationen vorbei, entlang von Feldern und über Hügel geht es in die Natur. Die „hochgehberge“ und weitere prädikatierte Wege wie die Grafensteige, der Burgfelsenpfad, die Wege der Besinnung und Einkehr und der Gustav-Ströhmaier-Weg, ermöglichen Wandern ganz nach persönlichen Vorlieben und eigener Kondition. Landwirtschaftliche Betriebe und Gastronomen der Wanderregion bieten vielfältige regionale Lebensmittel und Produkte an. Burgen und Festungen verbunden mit einer langen Geschichte, zuweilen umwoben von Mythen und Sagen, bieten einen Einblick in die Kulturgeschichte der Region. Die Prädikatswanderwege tragen phantasievolle Namen mit konkretem Bezug zu ihrer Umgebung und versprechen erlebnisreiche Ausflüge in die Natur. Der „hochgehkeltiert“ bei Neuffen im Landkreis Esslingen führt beispielsweise rund um die Burg Hohenneuffen und eine Weinbauregion mit langer Tradition. Der „hochgehgrenzt“ bei Münsingen-Bichishausen ermöglicht Blicke über manche Grenzen und der „hochgehsprudelt“ bei Gomadingen führt nicht nur zur Lauterquelle, sondern auch zu beeindruckenden Aussichtspunkten.

Kriterien für ihre Auszeichnung als Premiumwander- und Premiumspazierwanderweg sind u.a. eine naturnahe Wegeführung mit einem sehr geringen Anteil asphaltierter Strecken, ein abwechslungsreiches

Landschaftsbild und eine ausreichende Beschilderung und Markierung, die das Wandern ohne Karte ermöglicht. Insgesamt umfassen die »hochgehberge« 21 zertifizierte Rundtouren mit einer Gesamtlänge von 170 Kilometern.

Unterwegs mit Rad oder Pedelec

Die weite Alblandschaft des Biosphärengebiets Schwäbische Alb mit ihren Hügeln und gewundenen Tälern lässt sich auch besonders gut mit dem Rad erkunden. Und wer die sportliche Herausforderung mag, kann an vielen Stellen vom streuobstbestandenen Albvorland den steilen Albtrauf überwinden, oder sich mit einem Pedelec beim Treten unterstützen lassen.

Verschiedene Qualitäts- und Themenradwege laden dazu ein, die thematischen Besonderheiten in den verschiedenen Landschaftsräumen des Biosphärengebiets mit dem Rad kennenzulernen. Ein guter Ausgangspunkt ist zum Beispiel das Mobilitätszentrum in Münsingen. Dorthin können Gäste mit der Schwäbischen Alb Bahn oder einem der Busse des naldo-Freizeit-Netzes anreisen, vor Ort Pedelecs leihen und zwischen zehn verschiedenen Touren auswählen, die auf rund 500 km beschichteten Routen durchs Biosphärengebiet Schwäbische Alb führen.

Rangerinnen und Ranger im Biosphärengebiet

Wer am Wochenende im Biosphärengebiet in der Natur zu Fuß oder per Rad unterwegs ist, wird vielleicht auf eine Rangerin oder einen Ranger treffen. Diese verstehen sich als Vermittler zwischen Mensch und Natur. Sie geben Auskunft über aktuelle Besonderheiten wie z.B. die Orchideenblüte oder ein besonderes Brutvorkommen im Fels, informieren über Routenalternativen und weisen den Weg zur nächsten Gaststätte. Sie achten allerdings auch darauf, dass nur auf freigegebenen Wegen gewandert wird, und Wege unter zwei Meter Breite nicht mit dem Fahrrad befahren werden. Die geschützte Natur und ihre Bewohner soll auch bei hohem Besucherandrang nicht in Mitleidenschaft gezogen werden. Neben ihren regelmäßigen Streifgängen im gesamten Biosphärengebiet sind die Rangerinnen und Ranger auch intensiv in den Arbeitsfeldern Naturschutz, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Öffentlichkeitsarbeit aktiv.

Biosphärengastgeber

Auch kulinarisch gibt es auf der Schwäbischen Alb einiges zu entdecken: 20 Hoteliers und Gastronomen im und um das Biosphärengebiet Schwäbische Alb haben sich zu den „Biosphärengastgebern“ zusammengeschlossen, um ihre Verbundenheit mit dieser einzigartigen Kulturlandschaft und die Leidenschaft zu ihrer Arbeit zu unterstreichen. Die Biosphärengastgeber sind stolz auf ihre Region und fühlen sich ihr verpflichtet. Unverwechselbar altypische Gerichte, wie beispielsweise „Lamm im Kräutermantel“, „Albleisa mit Spätzle“ oder „Maultaschen“ in vielen Varianten sowie hochwertige Zutaten aus dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb wie Dinkel, Linsen und Streuobstsäfte sind in den Küchen der Biosphärengastgeber selbstverständlich. Naturverträgliches Wirtschaften in ihren Hotels und Gasthäusern ebenso wie in den Betrieben ihrer Zulieferer ist für die Biosphärengastgeber ein Leitgedanke. Sie verpflichten sich zum schonendem Umgang mit den natürlichen Ressourcen, zur Verwendung ökologischer Betriebsmittel und Baustoffe. Die Biosphärengastgeber sind ein wichtiger Teil der Partner-Initiative des Biosphärengebiets.

Partner-Initiative

Begeisterung für die Ziele des Schutzgebietes und eine tiefe Verbundenheit mit Land und Leuten der Region sind Grundvoraussetzung für eine Partnerschaft mit dem Biosphärengebiet. Nur wer die hohen Qualitätskriterien der Partner-Initiative mit Leidenschaft erfüllt, kann als Partner des Biosphärengebiets anerkannt werden und darf das Partnerlogo tragen. Partner machen eine zukunftsfähige Entwicklung des Biosphärengebiets möglich, denn sie folgen der Idee des nachhaltigen Wirtschaftens: rücksichtsvoll gegenüber Mensch und Natur, energie- und ressourcenschonend und vielfältig eingebunden in regionale Kreisläufe. Partner sind Botschafter des Biosphärengebiets und gleichzeitig Vorbilder für Gäste, Kunden und andere Unternehmen. Der Partner-Initiative des Biosphärengebiets gehören rund 110 Partner an, die sich für umweltverträgliches Handeln, Engagement im Naturschutz, regionale Wirtschaftskreisläufe, Servicequalität und Informationsvermittlung an Gäste einsetzen. Die Partner repräsentieren folgende Branchen: Außerschulische Bildungspartner, Ferienunterkünfte, Hotellerie und Gastronomie,

Informations- und Bildungsmobile, Informationszentren, Natur- und Landschaftsführer, Touristische Informationsstellen und verarbeitende Betriebe.

Biosphärenzentrum und Netzwerk Infozentren

Das Biosphärenzentrum Schwäbische Alb als zentrales Hauptinformationszentrum und 17 dezentrale Informationszentren mit eigenen Themenschwerpunkten im gesamten Gebiet halten Spannendes und Wissenswertes für Einheimische und Gäste bereit und vermitteln in anschaulicher Weise die grundlegenden Ideen und Zielsetzungen des Biosphärengebiets sowie deren konkrete Umsetzungsmöglichkeiten.

Initiativen und Projekte

Mit „ALBGEMACHT“ wurde im Biosphärengebiet eine Regionalmarke entwickelt und eingeführt, die im Kern die biologische Vielfalt auf den Wiesen und Äckern erhält und fördert. Anhand kontrollierter Kriterien tragen die Produkte unmittelbar dazu bei Streuobstwiesen und Wacholderheiden zu schützen und sorgen für mehr blühende Wiesen und artenreiche Äcker. Zur Produktpalette gehören u.a. Apfelsaft, Wein, Mehl, Maultaschen, Käse, Kartoffeln, Eier, verschiedene Backwaren sowie Lammsalami und -schinken. Weitere Informationen www.albgemacht.de

Gemeinsam mit den Stadtwerken Nürtingen wurde das Kooperationsprojekt „Bienenstrom“ entwickelt und umgesetzt. Mit einem Blühhilfe-Beitrag von 1 Cent pro KWh unterstützen die Stromkunden sogenannte Blühparten-Landwirte dabei, beispielsweise Maisanbauflächen durch Blühflächen zu ersetzen. Pro Hektar Anbaufläche, die durch blühende Energiepflanzen ersetzt wird, erhalten die Landwirte einen festgelegten Betrag und können damit erhöhte Anbaukosten und Ertragsminderungen auffangen. So entstehen nachhaltige Lebensräume für Bienen, Wildbienen und andere Insekten. Weitere Informationen <http://www.bienenstrom.de>

Das Kooperationsprojekt „Biosphärenschulen“ ermöglicht Schülerinnen und Schülern regelmäßige Lehrangebote zu Themen des Biosphärengebiets - im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung - in Anspruch zu nehmen. Ein grundlegender Bestandteil ist dabei das Entdecken und Erleben von Natur und Kultur vor der eigenen Haustür, um dadurch das Interesse für

verschiedene Lebensräume und Lebenswelten zu wecken. Durch einen ganzheitlichen institutionellen Ansatz verankern Biosphärenschulen diese Natur- und Kulturerfahrungen in ihrem Leitbild und dem Schulcurriculum - dadurch werden diese direkt in den Schulalltag integriert. Im Netzwerk Biosphärenschulen entsteht eine intensive und langfristige Zusammenarbeit zwischen Grundschulen, weiterführenden Schulen und dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb sowie weiteren außerschulischen Partnerinnen und Partnern.

Biosphären-Woche

Im Monat Mai jeden Jahres findet an neun Veranstaltungstagen im gesamten Biosphärengebiet die Biosphären-Woche statt. Ziel der insgesamt rund 70 Einzelveranstaltungen in den Bereichen Märkte und Feste, geführte Touren, Naturerlebnis, Kulinarik, Kultur, Sport und Information ist es das Biosphärengebiet und die dahinterstehenden Ideen und Zielsetzungen begreifbar und erlebbar zu machen und das mit allen Sinnen! Die Biosphären-Woche ist einer der Höhepunkte im Veranstaltungskalender und erlebt jedes Jahr sehr großen Zulauf. Auch Gäste von außerhalb sind natürlich herzlich willkommen!

Nachhaltigste Tourismusdestination 2016/17, Naturwunder des Jahres 2019, Fahrtziel Natur seit 2022

Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb wurde 2016/17 erster Sieger des Bundeswettbewerbs Nachhaltige Tourismusdestinationen, der vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) und dem Deutschen Tourismusverband (DTV) initiiert wird, um zur Verbreitung tragfähiger Nachhaltigkeitskonzepte in Destinationen beitragen und vorhandene Nachhaltigkeitsleistungen in deutschen Tourismusdestinationen zu honorieren.

2019 wurde die Große Lauter im Biosphärengebiet Schwäbische Alb von der Heinz Sielmann Stiftung und EUROPARC Deutschland e.V., dem Dachverband der deutschen Großschutzgebiete, als Naturwunder des Jahres ausgezeichnet. Unter dem Motto „Wilde Bäche und Flüsse“ setzte sich das Biosphärengebiet in einer Publikumswahl gegen bundesweit elf andere

Großschutzgebiete durch. Die Große Lauter schlängelt sich auf 37 Kilometern Länge durch ihr burgenreiches Tal und mündet in die Donau. Der Fluss bietet auf der sonst meist wasserarmen Alb Lebensraum für zum Teil seltene und gefährdete Tiere. Neben Eisvogel und Bachmuschel finden beispielsweise Biber, Wasseramsel, Groppe und Bachforelle an der Lauter ein zu Hause.

2022 wurde das Biosphärengebiet in die bundesweite Kooperation Fahrtziel Natur aufgenommen. Mit der Albcard, die bei den teilnehmenden Gastgebern zu erhalten ist, kann der gesamte ÖPNV im Biosphärengebiet kostenfrei genutzt werden.

Weitere Informationen zum Biosphärengebiet und eine täglich aktualisierte Veranstaltungsübersicht unter: <https://www.biosphaerengebiet-alb.de>